

Vorstandsbericht 2024

Der Vorstandsbericht¹ des Kreisverbands Bergstraße umfasst als Geschäftsjahr den Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung im März 2023 und der Mitgliederversammlung im März 2024.

Stärker als je ist der Kreisverband mit dem Klimawandel beschäftigt, der sich immer weiter beschleunigt und absehbar in eine Katastrophe zu kippen droht. Dazu hat der Kreisverband zahlreiche Aktivitäten durchgeführt: Beispielsweise mit Mahnwachen in Heppenheim, Klimakino und Vorträgen, im Mitglieder-Newsletter sowie politischen Gesprächen machen wir die Dringlichkeit des Handelns deutlich. Die politische Stimmung bleibt trotzdem verhalten: Die Wahlen 2023 haben den Gegnern und Zauderern im Klimaschutz den Rücken gestärkt. In Zeiten zahlreicher weiterer Krisen in Deutschland wie Ukraine-Krieg, Finanzierungslücken im Bundeshaushalt, Bahn- und Flughafenstreiks, Unterbringung von Geflüchteten, erwarteter Rezession, Inflation und Rechtsextremismus erscheinen vielen Menschen und Politikern die Sorgen um Klimawandel und Biodiversität nachrangig, obwohl die Krisen miteinander verknüpft sind.

Die Umsetzung des Bergsträßer Klimaschutzkonzepts wirkt zwar in den kreiseigenen Gebäuden; das erheblich wichtigere politische Handeln bei den Großemittenten Verkehr, Wirtschaft und Privathaushalte unterbleibt jedoch. Landrat Engelhardt legt aktuell eine Bilanz des Kreis-Klimaschutzkonzepts vor, die ihre eigenen Ziele aus den Augen verliert – das ist mangelhaft. Erneut fordert der BUND Landrat und Kreistag zu einer Nachschärfung des Konzepts und beschleunigter Umsetzung auf. Ähnlich steht es bei den meisten Kommunen; ein schwacher Trost ist immerhin, dass einzelne beginnen, sich auf die Folgen des Klimawandels einzustellen.

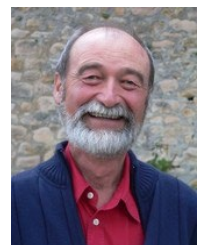
Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand erneut viel Zeit aufgewendet, allen voran Mathias und Gregor, um Methoden und Aktionsformen des zivilen Widerstands der „Letzten Generation“ (LG) genauer zu beleuchten, ob sie Vorbild für Aktionsformen des BUND sein können. Der BUND-Vorstand hat einvernehmlich beschlossen, sich mit den klimapolitischen Zielen solidarisch zu erklären und gegen deren Kriminalisierung wenden, Gerichtsprozesse zu begleiten und an einer LG-Demonstration in Mannheim wegen Terrorismusvorwürfen teilzunehmen. Uneins ist der Vorstand bei der weitergehenden Beteiligung an LG-Aktionen, z.B. bei Blockaden oder außerhalb des Kreises Bergstraße; die Differenzen haben inzwischen zu erheblichen Reibungsverlusten geführt, die auch in die Aktiven ausstrahlen.

Darüber hinaus ist der Kreisverband aktiv im Naturschutz, zu Ernährung, Tierethik und Biodiversität sowie in den verschiedenen Gremien. Ein Erfolg wie die beginnende Arbeit des Landschaftspflegeverbands, in dem Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz paritätisch vertreten sind, ist für die Erhaltung der Kulturlandschaft essentiell und hat mehr Aufmerksamkeit verdient.

Veränderungen im Kreisverband

In der vergangenen Vorstandsperiode seit 2021 hat der Kreisverband viele personelle Rückschläge zu verzeichnen.

Aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen sind Herwig Winter, Dieter Melchior, Sabine Knapp und Franz Kehm nicht mehr aktiv. Insbesondere Herwig Winter wünschen wir an dieser Stelle alles Gute und dass er sich möglichst bald wieder auf dem Weg der Gesundheit befindet. Den Rückzug von Andreas Rossa, Rainer Kühnel und Ute Glasemann aus der KV-Arbeit hatten wir Anfang 2023 zu verzeichnen. Weitere Aktive haben sich im Zuge der Diskussionen um die LG zurückgezogen.



Umso erfreulicher ist, dass die Ortsgruppe Viernheim sich neu aufgestellt hat und mit Sonja Barnet, Roland Matern und Prof. Dr. Uwe Pfenning einen neuen Vorstand gefunden hat. Der Kreisvorstand dankt Dr. Peter Dresen für seine jahrzehntelange Arbeit in Viernheim, wo er Gesicht und aktiver Träger des lokalen Natur- und Umweltschutzes war. Beispielhafte Stichworte seines Wirkens sind der Widerstand gegen die militärische Nutzung des Viernheimer Walds durch die US-Armee, die BUND-Veranstaltungsreihe „Natürlich Viernheim“ und die Unterstützung für den Beschluss einer Baumschutzsatzung.

¹ Zum Kreisvorstand gehören: Hans-Jürgen Roos, Gregor Mitsch, Guido Carl, Mathias Ilka, Hans-Jörg Langen sowie Wolfgang Glanzner (Kassenwart).

Eine wichtige Veränderung ist der Verlust unseres BUND-Büros im Haus der Kirche. Das evangelische Dekanat hat uns wegen Eigenbedarf für Ende März gekündigt. Weiterhin ist ein trockener **Lagerraum gesucht** (10 m²) für Arbeitsmaterial und Ordner. Immerhin werden wir weiterhin im Haus der Kirche unsere Besprechungen abhalten können. Claudia Dirr wird ihre Bürotätigkeit von zu Hause aus erledigen.

Einsatz für den Wald

Die Trockenheit der letzten Jahre setzt dem **Wald im hessischen Ried** weiter zu, auch wenn der nasse Winter die Grundwasserspeicher endlich wieder einmal gefüllt hat. Der auf mehreren Zehntausend Hektar künstlich tief gehaltene Grundwasserspiegel liegt auch bei nassem Wetter zu tief unter den Baumwurzeln; Grund ist die Trinkwassergewinnung für Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt. So vertrocknen mächtige Eichen und Buchen, von deren Fortbestand auch das Überleben seltener, geschützter Vögel, Fledermäuse und Käfer abhängt.

Die nachweislich geeignete Lösung wäre die Anhebung des Grundwasserspiegels. Wie die bisherige entzieht sich auch die neue Landesregierung ihrer Verpflichtung, einen günstigen Erhaltungszustand für die Altwälder und deren geschützte Arten wiederherzustellen. Eine Klage um den Wasserbescheid im Wasserwerk Jägersburg hat der BUND in erster Instanz gewonnen; der Gerichtstermin der nächsten Instanz ist nach langem Warten für April 2024 angesetzt.

Mit der neuen Leitung im Forstamt Lampertheim hat der BUND ein erstes Gespräch geführt. Am Waldforum des Amtes hat Dr. Dresen teilgenommen, in einem persönlichen Gespräch gab es einen ersten Austausch mit dem Forstamtsleiter Hering. Der erste Eindruck ist positiv, der Umgang wertschätzend, die Erhaltung alter Baumbestände ist Konsens. Die vorgegebene Gewinnerorientierung des Forstbetriebs ist zumindest im Rheintal gemindert, eine Konfliktquelle. Wir setzen auf gute Zusammenarbeit.

Flächen schützen, Biodiversität erhalten

Der Verlust von Ackerflächen und offener Landschaft im Raum Starkenburg ist immens, täglich (!) verliert die Region rund 20.000 m² Ackerfläche durch Gewerbe- und Wohngebiete oder Verkehrsstrassen. Im Jahr 2024 wird der Regionalplan Südhessen neu aufgelegt, in dem der Ausbau von Siedlungs- und Verkehrsflächen für die nächsten 10 Jahre festgelegt wird. Unsere Aufgabe wird es weiter sein, Vorranggebiete für Landwirtschaft und Regionalen Grünzug zu verteidigen und die Landschaftspflege zu stärken.

Die Bedeutung von Flächenschutz im Zusammenhang mit der Biodiversität bearbeitet der BUND – gemeinsam mit BürgerInnen, Landwirten, Umweltschützern und Jägern – bei den Biodiv Heroes, einer Arbeitsgruppe, die sich aus Naturschutzaktivitäten des Kreises Bergstraße entwickelt hat. Im Jahr 2023 haben wir nach der Corona-Pandemie erstmals wieder eine Biodiversitätskonferenz abgehalten, dieses Mal zum Thema Wald. Dies ist ein wichtiger Erfolg, denn die Kreisverwaltung wollte diese Veranstaltung zunächst nicht mehr weiterführen. Umso erfreulicher, dass einhundert Besucher dabei waren. Der BUND hat auf der Konferenz seine Ausstellung **Wald im hessischen Ried** präsentiert.

Für die BürgerInnen im Kreis unterstützen wir die Ausstellung „Boden ist lebendig“, die Bilder von Bergsträßer KünstlerInnen sowie Karikaturen von Gerhard Mester zeigt.

2023 wurde die Ausstellung in Schwanheim gezeigt. Besonderen Eindruck machen die Luftbildvergleiche der Bergsträßer Kommunen, die den Flächenverbrauch der letzten 50 Jahre deutlich machen.

Im Landschaftspflegeverband, der aus den Biodiversitätskonferenzen hervorgegangen ist, ist der BUND im Vorstand mit Roland Matern vertreten. Der Verband hat seinen Sitz in Lautertal und hat seine praktische Arbeit Mitte 2023 aufgenommen. Neben 16 Bergsträßer Kommunensind mehrere Landwirtschaftsbetriebe und zahlreiche Naturschutzverbände im Verband organisiert. Im Mai 2023 hat sich der Pflegeverband beim Kreisverband vorgestellt und bildhaft gemacht, mit welchen Pflegemaßnahmen er sich befasst.

Umweltfilme im Heppenheimer Saalbau-Kino

Das neu aufgestellte Klimakino-Team mit Andrea Stephani, Claudia Dirr und Mathias Ilka konnte an die guten Erfolge von Willy Welti aus der Zeit vor der Corona-Pandemie anknüpfen. Die Umbenennung von Umweltkino in "Klimakino" verdeutlicht eine neue Schwerpunktsetzung. Das Team muss allerdings verstärkt werden.

Vier Filmvorführungen mit anschließender Diskussionsrunde haben sich mit den Themen "Was essen wir morgen?", "Extremwetter", dem "Wald der Zukunft" und "Wie Klimakrise und Artensterben stoppen?" beschäftigt.

In das wunderschöne Ambiente im Saalbau-Kino kamen zahlreiche BesucherInnen. Im Anschluss an einen Impulsgebenden Film diskutierten die geladenen Gäste aus Politik und Fachgruppen gemeinsam und mit dem Publikum.

Das Foyer des Kinos ist auch nach dem Ende der Veranstaltung oft noch lange gefüllt, um leckere vegane Verköstigung zu genießen und sich angeregt über die Argumente auszutauschen.

Klimaschutz wird behandelt und kommt doch nicht voran

Die Zeit rennt. Die Wissenschaft sagt deutlich und immer deutlicher: Der CO₂-Ausstoß muss in wenigen Jahren auf Null zurückgeführt werden, sonst kippt die Klimakrise auf dem gesamten Planeten irreversibel in eine Heißzeit mit katastrophalen Folgen.

Die Gesellschaft muss sich grundlegend ändern, ihre Ziele sozial und ökologisch neu definieren; es liegt an uns allen, die Vorteile dieses Wandels herauszuarbeiten. Die Studien „Zukunftsfähiges Deutschland“ des BUND sind aktueller denn je.

Mit einer **Mahnwache** haben vor allem Mathias Ilka und Ellen Maack-Ilka über viele Monate hinweg am Landratsamt, vor der FDP-Zentrale und am Marktplatz in Heppenheim auf die kritische Lage im Klimaschutz hingewiesen und den BUND in Heppenheim sichtbar gemacht. Der Schriftzug "Das Ende ist nah" brachte manchen Passanten ins Gespräch, während andere sich über den Spruch empörten; mehrmals ergaben sich Gespräche mit Landrat Engelhardt. Weitere Banner mit dem Schriftzug "Früher war weniger Artensterben" und "Sein oder nicht-Sein, das ist hier die Frage" sind bereits gedruckt.



Ein **offener Brief** zu den Defiziten im Klimaschutz an den Heppheimer Bürgermeister Burelbach und die Fraktionen von CDU und SPD auf Anregung von Andrea Stephani führte zu einem Gespräch im Rathaus. Der BUND-Vorwurf an die Politik wurde brüsk zurückgewiesen, man erkenne die Erkenntnisse des Weltklimarats sehr wohl an. Doch letztlich bleibt Klimaschutz in Heppenheim ein Thema unter vielen und erhält keine Priorität. Bezeichnenderweise hat Heppenheim sein Klimaschutzkonzept auslaufen lassen, ohne dass klar war, wie weit die Ziele überhaupt erreicht waren. Eine Evaluation wurde nicht durchgeführt.

Das umfangreiche **Klimaschutzkonzept** des Kreises Bergstraße, an dem der BUND seine Kenntnisse eingebracht hat, ist nun drei Jahre in Kraft. Leider bestätigt sich unsere Einschätzung, dass der Kreis seine Vorbildfunktion nur bei seinen eigenen Liegenschaften wahrnimmt; das ist zwar beispielhaft, aber eben nur im allzu Kleinen, denn mit weit unter 1% der Kreis-Gesamtemissionen fallen die Klimagase der Kreisliegenschaften kaum ins Gewicht.

In seiner aktuellen Bilanz des Klimaschutzkonzepts im Nachhaltigkeitsbeirat hat der Klimaschutzmanager Pfuhl festgestellt, dass die Klimaneutralität bis 2045 immer mehr aus dem Blick gerät, weil der Ausbau der Erneuerbaren Energien weit hinter dem Plan zurückbleibt und die Verkehrsemissionen sogar angestiegen sind. Damit bleibt die Hauptaufgabe, das Erreichen der kreisweiten Klimaneutralität, im Kreis Bergstraße ungelöst: Der politische Wille zu einem ambitionierten Zeitplan und zur Durchsetzung umfassender Lösungsansätze fehlt nach wie vor. Weder wird der Ausbau der Windkraft vorangetrieben, noch setzen sich Landrat Engelhardt und der Kreistag entschlossen für Energieeinsparung ein, obwohl die bundespolitischen Rahmenbedingungen sich gedreht haben. Photovoltaik und Holzverbrennung² können das im Kreisgebiet nicht ausgleichen.

Die BUND-Forderung aus dem letzten Jahr bleibt bestehen: Der Kreis muss das Klimaschutzkonzept dringend nachschärfen, um die Großemittenten Verkehr und Wirtschaft auf die politische Agenda zu setzen und Klimaschutz-Maßnahmen beschleunigt umsetzen. Ein Warten auf technische Innovationen ist ein Skandal.

Der von Andrea Stephani für Heppenheim-Walderlenbach vorgeschlagene **Vortrag über Auswirkungen des Klimawandels** vor Ort mit der Feuerwehr wurde von der Stadt ohne den BUND organisiert. Immerhin hat Heppenheim inzwischen Starkregengefahrenkarten für alle Ortsteile erstellen lassen; der BUND wertet das als einen Teilerfolg. Anschließend hat Andrea einen Vortrag mit Zora Schirmeister vom Deutschen Wetterdienst

² Laut Ökoinstitut und WWF ist die Verbrennung von Waldholz ineffizient und befeuert den Klimawandel sogar.

ausgerichtet. Im Vortrag wurde deutlich, dass die künftigen Veränderungen bei "nur" 3°C Erhöhung der Welt-durchschnittstemperatur sehr weitgehend sind. Lange Trockenphasen, Extremwetter und ausgedehnte Dürren würden regelmäßig stattfinden. Das Gegenbeispiel machte es deutlich: Würde man eine 3°C geringere Temperatur erwarten, wäre das gleichbedeutend mit einem Rücksprung zum Ende der letzten Eiszeit.

PV-Anlagen auf bebauten Flächen befürwortet der BUND unbeding. Dazu passt, dass der Kreisverband zwei Dach-Solaranlagen betreibt, im Bensheimer Weiherhausstadion und auf dem Dorfgemeinschaftshaus in Bensheim-Zell. Wir danken Wolfgang Glanzner, der die beiden Anlagen seit vielen Jahren betreut und auf gute Funktion achtet.

Der von Landrat Engelhardt gegründete **Nachhaltigkeitsbeirat** traf sich fast gar nicht, nur zur Verleihung eines Solarpreises und zur Zwischenbilanzierung des Klimaschutzkonzepts. Das Gremium verfehlt damit seinen Zweck, es verdient seinen Namen immer weniger, zumal Landrat Engelhardt die Empfehlungen der TeilnehmerInnen nicht annimmt. Der BUND wird die Erhaltung der Biodiversität als Thema einfordern, sonst ist das Gremium nutzlos.

Die **Aktionen der Letzten Generation** haben zwei Jahre lang die Gesellschaft aufgeregt, insbesondere die Blockaden der "Klimakleber". Einerseits haben sich viele Menschen für Klimagerechtigkeit engagiert und das Thema Klimaschutz im Fokus gehalten. Andererseits kam die eigentlich gewollte Diskussion um notwendige Veränderungen der Gesellschaft nicht in Gang, oft wurden nur die Aktionsformen thematisiert. Die Sorge um die Zukunft ist nur zu verständlich. Wie radikal kann, darf, muss Protest sein, um die Aufmerksamkeit auf die Klimakippunkte zu richten? Und was ist für den BUND die richtige Strategie?

Mathias Ilka hat im Auftrag des Kreisvorstands Prozesse von LG-Aktivist:innen in weitem Umkreis beobachtet und eine Veränderung der Rechtsprechung festgestellt, siehe auch unter AG Aktionen.

Aktuelle Beschlusslage im BUND ist: Laut Bundesverband soll der BUND nicht selbst zu zivilem Ungehorsam aufrufen, eine gewisse Unterstützung anderer Gruppen wird befürwortet. Ein ähnlicher Beschluss des Kreisvorstand (mehrheitlich) hat weiterhin Bestand. Im Widerspruch dazu haben Mathias, Ellen und Gregor sich an LG-Aktionen in Heidelberg und Berlin beteiligt.



Mathias und Ellen Ilka
bei einer LG-Aktion in Berlin:
Ein Konflikt im Kreisvorstand

Arbeitsgruppen

Die **Arbeitsgruppe Ernährung** bleibt ein permanenter Aktivposten: Im April, Juli und Dezember gab es einen veganen Kochabend. Im Januar wurden Workshops mit dem Titel „Klimaschutz fängt auf dem Teller an“ beim Clever-Esser-Tag der Viernheimer Albertus-Magnus-Schule durchgeführt. Weiter verfügbar ist der bewährte Einkaufsratgeber für biologische Regionalprodukte und vegetarische Restaurants.

In der **Arbeitsgruppe Aktionen** treffen sich mehrere BUND-Aktive nach Absprache. Im vergangenen Jahr gab es über 40 Treffen und Aktionen, getragen von Mathias und Ellen in Zusammenarbeit mit Gregor. Dazu gehören vor allem die o.g. Mahnwachen in Heppenheim, die Beobachtung von und Teilnahme an Klima-Protesten der Letzten Generation (LG), insbesondere in Mannheim, Heidelberg und Frankfurt, sowie die Beobachtung von Prozessen vor Gerichten in der Region. Dabei wurde auch der Austausch mit Menschen und Gruppen der Klimabewegung gepflegt.

Auf der BUND-Homepage sind wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Protestforschung zusammengetragen, ebenso eigene Erkenntnisse aus den Prozessbeobachtungen. Dabei geht es um die juristische Entwicklung von Rechtsnormen vor dem Hintergrund der Klimakrise, eine Wertung des Verfassungsbruchs der Bundesregierung und die Reaktionen der gesellschaftlichen Akteure. Die Zielsetzung ist dabei, das Bewusstsein für die Dramatik der Lage zu schärfen und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Die **Arbeitsgruppe Tierethik** ist eine Arbeitsgruppe aus acht Personen aus Hessen, die sich meist digital austauschen. Sie hat mehrere Anträge an die Landes- und Bundesdelegiertenversammlung erarbeitet, die vom Kreisverband, dem Landesarbeitskreis Ernährung und vom Bundesdelegierten Mathias Ilka eingebracht wurden.

Die Anträge an die LDV wurden 2023 erfolgreich beschlossen:

- Hessische Kantinen sollen täglich ein veganes Angebot anbieten.
- Auch Öko-Eier sind mit Tierleid verbunden; diese Tatsache soll der BUND Hessen in seine Publikationen aufnehmen.
- Tierbestände sind Teil der Massenhaltung, sie sollen schneller und stärker reduziert werden als bisher vom BUND gefordert.

Weitere Anträge an die LDV 2024 sind vorbereitet: Die Veröffentlichung eines BUND-Tipps für ein Osterfest ohne Tierleid, der Anstoß zur Reform der Eier-Codierung ein, mit der Erzeuger lose verkaufte Eier stempeln, die Reduzierung der Eier-Produktion sowie Veröffentlichung eines BUND-Tipps, der das Töten von Fischen thematisiert.

Die Anträge an die BDV wurden beraten, aber nicht angenommen. Dabei ging es um die Schließung von Schlachthäusern, die Schlachthaus-Transparenz für Milch und Eier, die Erstellung einer Studie zu bio-veganer Ernährung sowie um Tierschutz bei Eiern.

Im Dezember startete die AG eine bundesweite Umfrage bei Tierschutzvereinen, ob sie bei Vereinsaktivitäten aus Gründen des Tierschutzes bereits auf eine Ernährungswende achten und pflanzliche Nahrungsmittel anbieten.

Gregor Mitsch nahm außerdem mit je einem Infostand am Ökomarkt in Lindenfels teil sowie beim Klimaforum des Kreises in Bürstadt. Auf der BUND-Homepage sind praktische Beispiele für typische Bewirtungsangebote vorgestellt, die tiergerecht und vegan gestaltet sind.

Diverses

- Auf den "sozialen Medien" Twitter, Mastodon, Bluesky und Facebook hat der BUND Bergstraße jeweils 80-100 Interessierte. Die Betreuung trägt allein Andrea Stephani; dafür herzlichen Dank.
- Auf der Juhöhe hatte der BUND Anfang 2023 einen unzulässigen Abstellplatz für Baumaschinen und Baumaterialien entdeckt und öffentlich gemacht. Der Grundstücksbesitzer hat den Platz inzwischen geräumt.
- Regelmäßig geben wir BUND-Tipps für Garten und Haushalt heraus.
- Die Forderung des BUND Viernheim nach Einrichtung einer Baumschutzsatzung hatte Erfolg.
- Der Ausbau Erneuerbarer Energien findet immer öfter als Freiflächen-Photovoltaik statt. In der Presse hat sich der BUND für den Vorrang von Dach-Flächen-PV eingesetzt.
- Wegen Gerüchten über Wolfsrisse bei Fürth im Odenwald hat der BUND auf die nötigen Weideschutzmaßnahmen hingewiesen, die das Land Hessen auch fördert.
- Den Bau eines riesigen Gewächshauses bei Groß-Gerau haben der BUND Groß-Gerau und Bergstraße in der Presse kritisiert und die Regionalversammlung vor einem Präzedenzfall gewarnt. Mit Erfolg: Der Investor hat seinen Bauantrag zurückgezogen.
- Lorsch will im Osten der Stadt 40 Hektar Wiesenflächen zur Wohnbebauung machen. Der BUND hat das als rückwärtsgewandt kritisiert und verlangt die Aufgabe des Projekts.

Zu zahlreichen Bauvorhaben hat der BUND seine Stellungnahmen abgegeben und auf eine bessere Planung im Sinn von Natur- und Umweltschutz hingewiesen.

In Fürth-Fahrenbach bereitet sich der BUND auf ein Klageverfahren vor. Die Klage kann eingereicht werden, wenn die Gemeinde einen Bebauungsplan veröffentlicht, der eine wertvolle Streuobstwiese zerstören würde. Im Dezember wurde der Gemeinde dazu eine Mängelrüge übermittelt, die auf zahlreiche Fehler im Verfahren hinweist.

Vereinsinternes

Die ehrenamtliche Tätigkeit des Kreisvorstandes ebenso wie die der Aktiven vor Ort im Kreisgebiet wird von Claudia Dirr hauptamtlich unterstützt. Claudia Dirr trägt durch ihr Engagement maßgeblich zum Gelingen von Aktivitäten des Kreisverbandes bei und gewährleistet, dass die Kreisgeschäftsstelle rund läuft. Vielen Dank!

Eine wichtige Informationsquelle für Mitglieder und Interessierte ist der etwa jedes Quartal erscheinende elektronische Rundbrief (Newsletter). Melden Sie sich auf unserer Homepage an: www.bund-bergstrasse.de.

Delegierte des Kreisverbandes nahmen an der Landesdelegiertenkonferenz in Frankfurt teil. Mathias Ilka ist der Kreisvertreter für die Landesratssitzung, dem Treffen der hessischen Kreisverbände. Roland Matern ist Vorstandsmitglied im Landschaftspflegeverband Bergstraße. Gregor Mitsch vertritt den BUND im Naturschutzbeirat des Kreises Bergstraße.

Mitmachen!

Wie schon immer gilt: Der BUND sucht Menschen, die mitmachen. Ob bei Projekten oder auf Dauer, drinnen oder draußen, jung oder alt, wir sind für jede/n HelferIn offen.

Melden Sie sich bei uns:

Geschäftsstelle BUND Bergstraße Untere Gartenstraße 3

64646 Heppenheim

geöffnet jeden Dienstag von 16-18 Uhr

Kreissitzung am 1. Donnerstag von 20-22 Uhr Tel./Fax 06252-5189

bund.bergstrasse@bund.net www.bund-bergstrasse.de

Termine

- | | |
|-----------------------|--|
| 16. April, Kassel: | Gerichtsverhandlung zur BUND-Klage, die eine sichere Wasserversorgung für den Wald im hessischen Ried zum Ziel hat |
| 20. April, Frankfurt: | Landesdelegiertenversammlung |

Lagerraum gesucht!

Wir suchen dringend bis Ende März: Einen trockenen Lagerraum, etwa 10 m², für Arbeitsmaterial und Ordner, möglichst zentral in Heppenheim.

Eine Garage oder ein Schuppen wäre für eine Übergangszeit auch geeignet.

Bitte bei der Geschäftsstelle melden!

Für den Kreisvorstand:

Guido Carl, Hans-Jürgen Roos, Hans-Jörg Langen